

Diagnostische und interventionelle Radiologie und Nuklearmedizin

Die vier Institute für Radiologie des Städtischen Klinikums München nehmen eine zentrale Rolle in der Diagnostik und Therapie der Kliniken ein (siehe Tabelle 15). Das diagnostische Spektrum umfasst die gesamte radiologische Diagnostik inkl. Kinderradiologie im Klinikum Schwabing und Neuroradiologie im Klinikum Bogenhausen und Harlaching.

Für die diagnostischen und interventionellen radiologischen Eingriffe stehen eine Vielzahl hoch spezialisierter Geräte zur Verfügung. Dabei wird darauf geachtet, dass diese technisch auf dem neuesten Stand sind, um eine optimale Diagnostik zu gewährleisten. In den vergangenen Jahren wurden z. B. in einzelnen Standorten neue Computertomographen (CT), Mammographien, Buckyplätze und Magnetresonanztomographen (MRT) installiert. 2010 wurden an allen Standorten die Angiographieanlagen durch hochmoderne Geräte der letzten Generation ersetzt. Durch diese Neuerung konnte eine Reduktion der Strahlenbelastung für den Patienten und den Arzt sowie eine weitere Steigerung der Bildqualität und damit vor allem auch der Patientensicherheit erreicht werden.

Die Untersuchungsqualität wird nach Röntgen- und Strahlenschutzverordnung kontinuierlich durch die Bayerische Landesärztekammer kontrolliert, wobei die verschiedenen Röntgeneinrichtungen konstant beste Noten erhalten. Die Bedeutung der minimal-invasiven, interventionellen Radiologie hat an allen vier Standorten in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Dabei umfasst die interventionelle Radiologie unter anderem bildgesteuerte Punktionen, gefäßöffnende und verschließende Maßnahmen und verschiedene Formen der transvaskulären und perkutanen Tumortherapien sowie die Behandlung des akuten ischämischen (Minderdurchblutung) Schlaganfalls (endovaskuläre Rekanalisationstherapie) und der Gehirnblutung aufgrund von Gefäßaussackungen (Aneurysmenembolisation).

Diese minimal-invasiven Therapieformen sind für Patientinnen und Patienten aus zwei Gründen von besonderem Vorteil: sie stellen eine geringere Belastung für den Patienten dar und ermöglichen so häufig kürzere Liegedauern.

In allen Städtischen Kliniken können nicht nur eine Vielzahl von Interventionen bei planbaren Eingriffen durchgeführt werden, sondern auch komplexe und schwierige Interventionen bei Notfallpatienten mit multiplen Erkrankungen rund um die Uhr angeboten werden.

Im Klinikum Neuperlach und Schwabing besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Gefäßchirurgie im fachübergreifend zertifizierten Gefäßzentrum. Im Klinikum Bogenhausen und Neuperlach arbeitet die Radiologie eng mit der Gastroenterologie und Viszeralchirurgie im Rahmen des zertifizierten Darmkrebszentrums zusammen. Die Radiologie im Klinikum Harlaching und Neuperlach kooperiert engstens mit der Frauenklinik im Rahmen des zertifizierten Brustzentrums. Darüber hinaus findet im Klinikum Bogenhausen und Harlaching eine fachübergreifende Zusammenarbeit mit den zertifizierten Stroke Units statt. Hervorzuheben ist auch die enge Kooperation der Radiologischen Institute in den Kliniken Harlaching und Schwabing mit den Abteilungen für Nephrologie bei der Behandlung von Patienten mit einem Dialysehunt. Weiterhin werden Patienten mit Krebserkrankungen der Verdauungsorgane behandelt; diese Patienten erhalten neben einer bildgebenden Diagnostik z. B. mit Ultraschall, CT oder MRT wenn erforderlich auch eine diagnostische Punktion (CT und ultraschallgesteuert) und/oder minimalinvasive Therapie (Embolisation, Ablation) in einer der radiologischen Abteilungen der StKM. Die Gefäßmedizin, besonders Erkrankungen der Becken- und Beinarterien, spielt in den radiologischen Abteilungen der StKM eine große Rolle: Im Rahmen der interdisziplinären Behandlung mit den Kollegen der Gefäßchirurgie und Angiologie werden Patientinnen und Patienten nach einer vorangegangenen Gefäßdiagnostik mittels MRT oder CT mit einer minimalinvasiven-radiologischen Erweiterung der Arterien mittels Ballon und/oder Stent (Gefäßstütze) behandelt.

Zur Gewährleistung der Prozessqualität bei interventionell radiologischen Eingriffen werden diese nach nationalen und internationalen Standards mit Leitliniencharakter durchgeführt und neben der Befunddokumentation in einem bundesweiten Qualitätsregister (Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie - DeGIR) geführt. An diesem Qualitätsregister nehmen alle vier radiologischen Abteilungen des Städtischen Klinikums München teil. An allen Standorten besitzen zudem ein oder mehrere interventionelle Radiologen das Ausbilderzertifikat der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie (DeGIR). Dies entspricht der höchsten Qualifikationsstufe.

Radiologie Städtisches Klinikum München – Leistungszahlen 2010	
Konventionelles Röntgen + Durchleuchtungen	243.912
CT (Computertomographie)	65.322
MRT (Magnetresonanztomographie)	21.732
Mammographien	2.949
Sonographien	28.260
Diagnostische Angiographien	1.973
Interventionelle Eingriffe	3.279
Nuklearmedizinische Untersuchungen	4.312

Tabelle 15